

Statement des Pastoralteams

zum neuen
Liturgiekonzept



Pfarrei St. Clara
Dortmund-Hörde
Katholische Kirche am Phoenixsee

Statement des Pastoralteams zum neuen Liturgiekonzept



In den letzten Monaten haben wir uns als Pastoralteam ausgiebig mit der Zukunft der Liturgie in unseren Gemeinden beschäftigt.

Wir wissen, dass es vielen Menschen in unserer Pfarrei am Herzen liegt Liturgie und Gottesdienste zu feiern. Gleichzeitig nehmen wir nüchtern wahr, dass eine große Kirche reichen würde, um alle Menschen zu fassen, die an unseren Sonntagsgottesdiensten teilnehmen. Die Anzahl der Mitfeiernden verschwinden in Kirchenräumen, die einmal für viel mehr Menschen gebaut worden sind. Der Gottesdienstbesuch nimmt kontinuierlich ab, der Altersdurchschnitt ist hoch und kaum vorhandene Jugend und Familien zwingen uns zu einem Umdenken.

Schwierig ist es, regelmäßig Mitwirkende zu versammeln, die verschiedene Dienste und Aufgaben übernehmen: Küster, Messdiener, Lektoren und Musiker. Wenn diese Dienste fehlen oder nur mit Mühe und Not zusammenkommen und sich nur wenige in den Kirchen versammeln, fällt es schwer, Gottesdienst als eine Stütze, Stärkung und eine Feier der Glaubensgemeinschaft zu erleben.

Früher war es selbstverständlich am Sonntag gemeinsam Eucharistie zu feiern und das als Kraftquelle zu erleben. In der Realität erleben wir, dass Menschen immer weniger einen Bezug zur Eucharistiefeier haben. Besonders im Kontakt mit Erstkommunionfamilien stellen wir fest, dass viele dieser Familien die Eucharistiefeier überfordert und sie nicht verstehen können, was wir feiern.

Wir brauchen daher neben der Eucharistiefeier andere Gottesdienstformen, die Menschen einladen, Teil unserer Gemeinschaft zu werden. Gute Erfahrungen machen wir dabei im Bereich der Familienkirche. Beispielhaft wollen wir das Projekt „Die drei Tage“ an Ostern hervorheben. Am Ostersonntag versammelten sich zum Gottesdienst der Familienkirche ca. 90 Personen. Darunter waren viele, die sonst nirgendwo angedockt wären, die aus unterschiedlichen Orten unserer Pfarrei kamen. Diese Familien suchten und fanden für sich eine Form, Gott zu feiern und sich im Glauben stärken zu lassen.

Statement des Pastoralteams zum neuen Liturgiekonzept



Hier bietet sich eine andere Form von Gottesdienst wie wir es gewohnt sind. In der Liturgie liegt uns folgendes am Herzen: sich im Glauben stärken zu lassen und in Gemeinschaft zu feiern.

Uns als Pastoralteam ist es wichtig, qualitativ gute Gottesdienste anzubieten und Zeit und Energie für neue pastorale Ansätze zu schaffen. Das Entwickeln von neuen Projekten und Ideen, um Gemeinde zukunftsfähig zu machen, benötigt Zeit und Kraft.

Veränderungen, die in naher Zukunft auf uns zukommen, sind jetzt schon schmerzhaft und werden noch einiges von uns fordern. Wir kommen aus einer Volkskirche, in der viele Bereiche mit großen Zahlen agiert haben. Das ändert sich und wird noch viel herausfordernder. Verzicht und Einsparungen sind weder beliebt, noch angenehm und die das einfordern müssen benötigen ein dickes Fell. Das ist nicht nur in der Wirtschaft und der Politik so, sondern auch in der Kirche. Umbrüche und Veränderungen in unserer Kirche sind eine große Herausforderung für alle Beteiligten.

Am 17. Juni hat eine Klausurtagung zum Thema „Liturgiekonzept“ stattgefunden. Daran hat der PGR, das Pastoralteam und Vertreter von Küstern, Wortgottesfeierleitern und Messdienern teilgenommen. Dabei wurde eine neue Gottesdienstordnung entschieden, die ab Oktober gelten soll.

Ein wichtiger Hinweis: Wenn nun Gottesdienste ausfallen, bedeutet das nicht, dass wir die Gemeinde aufgeben. Wir müssen zukünftig Gebäude aufgeben und dazu beginnt ein intensiver Beratungsprozess im Spätsommer.

Es fällt uns nicht leicht, regelmäßig gefeierte Gottesdienste zu streichen. Uns ist bewusst, dass für Gemeindemitglieder viele Erinnerungen, Emotionen, Erfahrungen und für einige auch eine Beheimatung mit Gottesdienstorten verknüpft sind. Dieser Prozess der Veränderung tut weh.

Statement des Pastoralteams zum neuen Liturgiekonzept



Der zukünftig feste Ort der Familienkirche ist noch in Planung.

Deswegen gibt es einen Tausch bei den Vorabendmessen am 4. Sonntag des Monats.

Die neue Gottesdienstordnung lädt ein, Kräfte in der Pfarrei zu bündeln und künftig lebendige Gottesdienste zu feiern.

Neue Gottesdienstordnung

